

STEIN&WALD

Das Magazin der Steinwald-Allianz



BRAND/EBNATH/ERBENDORF/FALKENBERG/FRIEDENFELS/FUCHSMÜHL/IMMENREUTH/KASTL/KEMNATH/KRUMMENNAAB/KULMAIN/NEUSORG/PULLENREUTH/REUTH BEI ERBENDORF/WALDERSHOF/WIESAU/WINDISCHESCHENBACH



INVESTIEREN & KOOPERIEREN

Neues aus dem Tätigkeitsfeld Tourismus

Die Zeiten, als Berliner Sommerfrischler in Scharen für einen Urlaub ins Fichtelgebirge und den Steinwald kamen, sind lange vorbei. Viele Regionen in Deutschland haben sich auf die Suche nach ihrer Identität und ihren Stärken gemacht und werben in einem überaus dynamischem Geschäftsfeld um Gäste. Bis 2019 stand der Naturpark Steinwald laut den offiziellen Zahlen des Landesamts für Statistik gut da: Der prozentuale Anstieg der gewerblichen Übernachtungszahlen, sowohl im Fichtelgebirge (+ 3,9 %) als auch im Landkreis Tirschenreuth (+ 2,6 %), lagen im Jahr 2019 über dem bayerischen Durchschnitt (+ 2,2 %). Durch die Corona Pandemie kam der Tourismus nahezu zum Stillstand. Seitdem sind Mikroabenteuer vor der eigenen Haustür gefragt wie nie zuvor.

Der Erfolg von kleinen Urlaubsregionen hängt im Wesentlichen von einem funktionierenden Netzwerk aus infrastrukturellen Maßnahmen, Marketing und Bewusstseinsbildung ab. Letztlich war dieser Gedanke auch ausschlaggebend für die Gründung der Steinwald-Allianz im Jahr 2004 und die Investition von rund 10 Millionen Euro in den gemeinsamen Radwegbau rund um den Steinwald eine zukunftssträchtige Entscheidung. Für einen reinen Radurlaub sind die 63 km des Steinwald-Radwegs allerdings zu wenig und so hat das Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald - der touristische Zusammenschluss der Landkreise Tirschenreuth, Schwandorf, Neustadt/WN und der Stadt Weiden/OPf. - im letzten Jahr in die Konzeption

und Beschilderung einer neuen Radrunde investiert. Die "Oberpfälzer Radl-Welt" lädt dazu ein, den Oberpfälzer Wald in sechs Erlebniswelten auf über 500 km Radwegen zu erkunden. Drei Erlebniswelten führen dabei durch die Kommunen der Steinwald-Allianz. (Siehe auch Seite 2.)

Print trotz Digitalisierung wichtig

Genauso wie bei der Vermarktung der Radwege, wird auch im Printbereich auf Kooperation gebaut. So hat das gemeinsame Freizeitmagazin mit der Ferienregion Stiftland eine komplette Überarbeitung erfahren. Professionelle Bilder, Geschichten aus der Gegend und viele Tipps auf insgesamt 56 Seiten sollen Lust auf einen Urlaub in der Region machen. Die Kooperation mit dem Stiftland hat sich bewährt, denn die Themenvielfalt von Wandern, Radfahren, Spirituellem bis hin zur Kulinarik deckt ein weites Spektrum an Urlaubsinteressen ab. Schon der Vorgänger des gemeinsamen Prospekts war gut nachgefragt: Seit 2015 wurden mehr als 100.000 Exemplare per Post, auf Messen und an die Gastgeber in der Region ausgegeben. Vor allem die Inspiration für einen Urlaub holen sich Touristen auch im digitalen Zeitalter noch immer offline, weshalb Broschüren nicht an Bedeutung verloren haben.

Internet als Informationsquelle

Geht es jedoch um konkrete Informationen zu Angeboten und Unterkünften, spielt heute, egal in welcher Altersgruppe, das Internet die Hauptrolle. Neben der umfangreichen Webseite www.steinwald-urlaub.de

mit Tourenportal, Veranstaltungskalender und einem digitalen Unterkunftsverzeichnis bespielt die Steinwald-Allianz seit Jahren auch die sozialen Medien. Die Zahlen bestätigen die enorme Reichweite des Internets: durchschnittlich täglich 300 Besucher auf der Homepage, 3.000 Abonnenten auf Instagram und knapp 10.000 auf Facebook. Das Online-Marketing ist mittlerweile von großer Bedeutung für die Destination Steinwald und auch hier gilt: Ein funktionierendes Netzwerk und die Zusammenarbeit mit Experten, wie der Online-Marketingabteilung des Tourismusverbands Ostbayern, erhöhen die Durchschlagskraft. Seit einigen Monaten streut die Steinwald-Allianz übrigens auch Ausflugstipps auf der Bilderplattform Pinterest.

Radeln und Wandern hoch im Kurs

Eine hohe Qualität von Rad- und Wanderwegen ist für eine Outdoor-Region wie den Steinwald immens wichtig. Dabei steht immer die nachhaltige Tourismus-Entwicklung im Fokus. Zusammen mit dem Naturpark Fichtelgebirge wird gerade ein Besucherlenkungs-konzept erarbeitet, das Konflikte zwischen Wanderern und Mountainbikern vermeiden und für das Wild die Schaffung von ruhigen Waldbereichen, ohne touristische Nutzung, gewährleisten soll. Auch die Steinwald-Radrunde erfährt derzeit eine komplette Neubeschilderung nach den Vorgaben des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). So fühlen sich die Radfahrer auf Antrieb "daheim im Steinwald".

INHALT

1 Tourismus im Steinwald

Investieren & Kooperieren -
Neues aus dem Tätigkeitsfeld Tourismus
Wandertipp: Kastler Bergtour

2 Natur, Freizeit, Aktuelles

Kreuzottern im Steinwald -
Die Kältetoleranten unter den Schlangen
Mobiler Dorfladen -
Lebensqualität mit Nahversorgung
Natürlich herzlich!
Die Oberpfälzer Radl-Welt

3 Öko-Modellregion Steinwald

Ideenreiche Förderung der
biologischen Vielfalt
Nachhaltiger Fleischkonsum -
Was ist der richtige Weg?
Neue Broschüren in der
Öko-Modellregion Steinwald

4 Wissensvorsprung

3 Fragen an den Bürgermeister
Umsetzung des Kernwegenetzes -
Ein Zwischenbericht
Steinwald-Rätsel
Kontakt / Impressum

FREIZEITMAGAZIN AUS DER REGION

Das Freizeitmagazin "Stiftland&Steinwald" bietet Inspiration für die Freizeitgestaltung und hält vielfältige Informationen über Wildkräuter, Sagen und mehr bereit. Stiftland und Steinwald haben richtig viel zu bieten: eine schier endlose Teichlandschaft, schroffe Felsgebilde und imposante Burgen. Bestellen Sie das Magazin kostenfrei per E-Mail unter info@steinwald-allianz.de!



WANDERTIPP: KASTLER BERGTOUR



Rund um Kastl führen mehrere Wanderwege durch eine Landschaft zwischen historischen Bauwerken und erloschenen Vulkanen. Ein echtes Highlight ist die knapp 8 km lange



"Kastler Bergtour". Der Rundkurs führt ab dem Wanderparkplatz in der Ortsmitte der Gemeinde hinauf zum Bergkreuz des 544 m hohen Kastler Bergs. Der herrliche Rundumblick, weit hi-

nein in das Oberpfälzer Land, lädt zum Träumen und Verweilen ein. Im weiteren Verlauf der Tour bieten sich immer wieder malerische Ausblicke auf die Berge im Kemnather Land, wie den Anzenstein, den Waldecker Schlossberg, den Armesberg und die Kösseine. Sehenswert sind auch die Pfarrkirche "St. Margaretha" in Kastl sowie die Kapel-

len in Neuenreuth und Reuth bei Kastl. Der Wanderweg ist durchgängig markiert, durch das Symbol einer Kirche mit Zwiebelturm.

Einen Flyer mit den Wandertouren rund um Kastl und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.steinwald-urlaub.de/wanderwege.



KREUZOTTERN IM STEINWALD - DIE KÄLTETOLERANTEN UNTER DEN SCHLANGEN

In der Rubrik "Achtung Wild" werden bemerkenswerte Tiere im Naturpark Steinwald portraitiert. Heute beantwortet Andreas Schmiedinger Fragen zur einzigen Giftschlange Bayerns. Als Dipl. Agrarbiologe betreut er für den Naturpark Steinwald unter anderem das Artenhilfsprojekt "Kreuzotter". Hauptberuflich ist er an der Umweltstation Lernort Natur-Kultur Fichtelgebirge am Katharinenberg bei Wunsiedel tätig.

Andreas, was ist so bemerkenswert an der Kreuzotter?

Die Kreuzotter ist typisch für die Region. Sie ist sehr gut an das raue Klima angepasst und hat auch Eingang in die hiesige Sagenwelt gefunden. So wird in nicht wenigen Erzählungen von Begegnungen mit "Otternkönigen" an Weihern und in Mooren berichtet. Außergewöhnlich sind auch die unterschiedlichen Erscheinungsbilder der Kreuzottern. Weibchen wie Männchen weisen eine Zick-Zack-Zeichnung am Rücken auf, sie unterscheiden sich aber in der Grundfarbe des Schlangenkörpers. Bei den Männchen, die meist grau, ja fast schon silbergrau daherkommen, ist der Kontrast zum Zick-Zack-Band stärker, als bei den Weibchen, die bei der Grundfarbe eher auf ein dezentes Braun oder Rotbraun setzen. Auch mehr oder weniger einfarbige Exemplare, wie Höllenottern (schwarz) oder Kupferottern (rot) kann man antreffen. An der Zeichnung an



der Oberseite des Kopfes kann man die einzelnen Individuen unterscheiden, vergleichbar mit den menschlichen Fingerabdrücken.

Gibt es viele Kreuzottern im Steinwald?

Wie in ganz Deutschland (außerhalb der Alpen) nimmt auch in unserer Region der Bestand dieser schönen und außergewöhnlichen Schlangen stetig ab. Dies hat mannigfaltige Gründe, die in jeglichen Bereichen unserer menschlichen Landnutzung zu suchen sind. Der Naturpark Steinwald war so weitsichtig, sich frühzeitig dem Schutz der Kreuzotter zu widmen. Der Reptilienexperte Dr. Wolfgang Völkl legte den Grundstein für das Artenhilfsprojekt und wurde dabei maßgeblich von Robert Mertl unterstützt.

Kreuzottern liegen doch gerne in der Sonne, da müssen sie die letzten Jahre ja richtig genossen haben, oder?

Eher nicht! Wie gesagt, die Kreuzotter ist ein kältetolerantes Reptil. Als Anpassung an eher kühle Regionen bringt sie lebende

Junge zur Welt, da die dort fehlende Sonne, die Schlangeneier nicht ausreichend wärmen kann. Kreuzottern lieben feuchtwarmer Wetterlagen zum Jagen oder aber moderate Wärme zum Sonnenbaden. Trockenheiße und windige Wetterlagen schätzen sie nicht. Ferner ist in den seit Jahren vorherrschend trockenen Frühjahren das Angebot an Laichtümpeln für Grasfrösche knapp geworden. Die jungen Grasfrösche bilden aber die Hauptnahrung des Schlangennachwuchses. So hängt eben alles mit allem zusammen.

Hand aufs Herz, muss man sich vor Kreuzottern fürchten?

Die Vergangenheit hat uns gelehrt, dass die Angst des Menschen vor Kreuzottern völlig unbegründet ist. Eine Kreuzotter in freier Natur zu sehen, ist eher ein Glücksfall. Und wenn, muss man schon auf eine treten, um gebissen zu werden. Selbst dann verhält es sich wie bei einem Bienen- oder Wespenstich - schmerzhaft, aber für die meisten Menschen ungefährlich.

Andreas, was können wir tun, um Kreuzottern zu helfen?

Oh, da gibt es einiges. Besitzer von größeren Gartengrundstücken am Wald, von Waldwiesen oder Waldstücken können den Lebensraum für Kreuzottern aufwerten, indem sie halboffene Waldsäume gestalten oder lichte Hecken anpflanzen. Totholz- oder



Steinhaufen sind ganz wichtige Elemente. Intakte Feld- und Wegraine spielen eine ganz große Rolle im Leben der Kreuzotter. Straßenbauämter und Kommunen sollten in Kreuzotterlebensräumen auf das Mulchen und tiefe Mähen von Gräben zu bestimmten Zeiten verzichten. Als Radfahrer sollten wir auf überquerende oder sich sonnende Kreuzottern achten. Dies gilt besonders für Wege, die durch Wald, Lichtungen oder entlang von Feuchtwiesen verlaufen. Um ein genaueres Bild von der Verbreitung der Kreuzotter zu bekommen, ist der Naturpark Steinwald sehr dankbar für Fundmeldungen dieser geschützten und bedrohten Art. Falls Sie via Pflegemaßnahmen etwas für Kreuzottern und dadurch auch ganz allgemein für die Natur tun wollen, erhalten Sie von uns entsprechende Tipps. Richten Sie Anfragen und Fundmeldungen auch gerne direkt an mich, unter 0151/12475730 oder agrobiol.schmiedinger@t-online.de.

Weitere Informationen zu diesem und weiteren Artenhilfsprojekten im Steinwald finden Sie unter: www.naturpark-steinwald.de

MOBILER DORFLADEN - LEBENSQUALITÄT MIT NAHVERSORGUNG

Das Team der Steinwald Dorfladen GmbH freute sich im Herbst 2020 über den Rücklauf von 930 Fragebögen einer Umfrage des Fraunhofer Instituts. Knapp 95 % der Befragten waren mit dem Service im Mobilen Dorfladen sehr oder ziemlich zufrieden, mit dem Sortiment im Allgemeinen waren 84 % sehr bis ziemlich zufrieden. Für 70 % der Befragten stellten vor allem die regionalen Lebensmittel einen Grund für die Nutzung des Mobilen Dorfladens dar.

Stete Weiterentwicklung des Serviceangebots

Neben der Möglichkeit Bargeld abzuheben, wurden in den letzten beiden Jahren weitere Services wie regionale (Bio-) Geschenkkörbe sowie Einkaufsgutscheine eingeführt und eine Ausgabestelle für Müll- und gelbe

Säcke eingerichtet. LOTTO Bayern wurde 2019 auf das Projekt aufmerksam und so konnte die Präsidentin von LOTTO Bayern, Frau Friederike Sturm, nach umfangreichen technischen Umbauten im Sommer 2020 die bundesweit erste mobile Lottoannahmestelle eröffnen. Im Rahmen der Annahmestelle können nun zum Beispiel auch Prepaid-Karten für Handys und Geschenkkarten erworben werden. Auf Grundlage der neuen Umfragedaten soll der Betrieb, mit den Projektzielen vor Augen, auch künftig kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Nahversorgung stärken

Eine Studie der TU München zur Alltagsversorgung in Bayern aus dem Jahr 2020 liefert Zahlen zur Nahversorgung auf dem Land. Selbst in Kommunen mit 2.000 bis 3.000 Einwohnern scheinen die Versorgungseinrichtungen im Bereich des Lebensmittelhandels nur zu rund 55 % langfristig gesichert zu sein, in 15 % der Kommunen sind sie akut gefährdet. In kleineren Orten ist die Lage noch prekärer. Die Mitgliedskommunen der Steinwald-Allianz beweisen mit dem Projekt Mo-

biler Dorfladen somit Weitblick und fördern die Lebensqualität in den kleinen Dörfern der Region.

Unter den Top 10 in Deutschland

Seitdem der Mobile Dorfladen im August 2018 erstmals vom Hof in Fuchsmühl rollte, hat er sich etabliert und ist an den mittlerweile 42 Haltestellen in den Mitgliedskommunen zu einer festen Einrichtung geworden. Beim bundesweiten Wettbewerb der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung "Gemeinsam stark sein" erreichte der Mobile Dorfladen einen Platz unter den Top 10 von 27 vorausgewählten Nahversorgungsprojekten und hat damit über die Grenzen Bayerns hinaus einen noch höheren Bekanntheitsgrad erreicht.

Informationen zu den Haltestellen und zum Produktsortiment erhalten Sie auf der Homepage der Steinwald-Allianz unter www.steinwald-allianz.de. Ein Katalog mit dem Gesamtsortiment kann per E-Mail unter info@steinwald-dorfladen.de angefordert werden.

Aus Infektionsschutzgründen darf sich aktuell nur ein/e Kunde/in im Verkaufsraum aufhalten. Die Wartezeit kann durch eine Vorbestellung verkürzt werden (0173/5779330 oder 09682/182219-25).



Natürlich herzlich! Die Oberpfälzer Radl-Welt

Die Oberpfälzer Radl-Welt ist die neueste große Radrunde durch den Oberpfälzer Wald. Sie besteht aus sechs Erlebniswelten mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Auf den Rundwegen erfahren die Radler mehr über "Wald und Täler", "Zoigl und Fisch", "Vulkane und Erdgeschichte", "Genuss und Kultur", "Sagen und Geschichten" sowie "Wasserwelten". Die ersten drei Erlebniswelten führen durch den Steinwald. Auf der ca. 500 km langen Hauptroute, in Form einer Acht, kann man einmal um die ganze Radl-Welt fahren. Die Touren führen an Naturschönheiten, Museen und Sehenswürdigkeiten vorbei und laden ein, aktiv zu werden oder einfach zu genießen.



Die zugehörige Karte erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Steinwald-Allianz und in den örtlichen Tourist-Informationen.

Wissenswertes zur Oberpfälzer Radl-Welt finden Sie unter: www.oberpfaelzerwald.de/radl-welt



Wir danken unseren
Unterstützern

 Raiffeisenbank
Oberpfalz NordWest eG
www.rb-onw.de info@rb-onw.de

 **IGZ**®
DIE SAP®INGENIEURE



IDEENREICHE FÖRDERUNG DER BIOLOGISCHEN VIelfALT

Biologische Vielfalt meint neben der Vielzahl an Arten auch die von Lebensräumen. Dieser Reichtum bildet die Existenzgrundlage menschlichen Lebens. Tiere, Pflanzen, Pilze oder Mikroorganismen sorgen für sauberes Wasser, frische Luft, ein angenehmes Klima und gesunde Nahrungsmittel. Ganze Wirtschaftszweige hängen direkt von der biologischen Vielfalt ab. So ist der Tourismus auf eine schöne und intakte Natur angewiesen und auch viele technische und medizinische Innovationen haben dort ihr Vorbild. Der Mensch profitiert von dieser Bio-Diversität. Doch sie ist gefährdet und keine Selbstverständlichkeit. Möglichkeiten, dieses wertvolle Gut zu schützen und nachhaltig zu nutzen, gibt es aber für jeden Einzelnen!

Umsetzung zahlreicher Aktionen

In Kenntnis dieser Zusammenhänge hat die Steinwald-Allianz die Förderung der biologischen Vielfalt als Ziel in ihrem Handlungsleitfaden festgeschrieben. Zur möglichst praxisnahen Umsetzung trafen sich Experten aus der Region bereits im Januar 2019 und entwickelten Ideen zur Bewusstseinsbildung "Rückgang der Artenvielfalt im ländlichen Raum". Aus diesen Überlegungen resultierten eine Informationsveranstaltung für alle Bürger der Steinwald-Gemeinden und eine Schulungsreihe für die kommunalen Bauhö-

fe. Begleitend zu diesen Maßnahmen wurde sowohl 2019 als auch 2020 mit den Obst- und Gartenbauvereinen eine Pflanzaktion für Topinambur auf kommunalen Flächen, in Obst- und Gartenbauvereinen und Privatgärten initiiert.



Für 2021 sind die Anlage und Entwicklung von Blühflächen im Ortsbereich und die insektenfreundliche Bepflanzung von Blumenkästen als kommunale Themen geplant. Da diese Aktionen derzeit nicht als Veranstaltungen mit Bürgern "vor Ort" stattfinden können, werden einzelne Maßnahmen im kleinen Rahmen umgesetzt. Informationen zu diesen Aktionen finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Homepage sowie auf Facebook und Instagram.

NACHHALTIGER FLEISCHKONSUM – WAS IST DER RICHTIGE WEG?

Veganismus und Fleischverzicht zählen für viele zu den Grundsätzen einer nachhaltigen und ökologischen Ernährungsweise. Massentierhaltung, Kükenshreddern, zu niedrige Preise für die Landwirte, Gentechnik oder Regenwaldabholzung für den Sojaanbau regen auch zum Nachdenken an. Doch ist der Verzicht auf tierische Produkte wirklich der einzig richtige Weg?

Natürliche Kreislaufwirtschaft

Ökologische Lebensmittel gelten in der Regel als nachhaltig. Doch der Ökolandbau baut grundsätzlich auf eine funktionierende Kreislaufwirtschaft mit tierischen Düngern. Alternative: Kunstdünger? Außerdem gibt es auch für die menschliche Ernährung ungeeignete Kulturen: Grünland nämlich. Gerade hier in der Öko-Modellregion Steinwald, mit einem hohen Grünlandanteil, gibt es viele Bio-Rinderhalter, die mit Beweidung und extensiver Bewirtschaftung einen großen Beitrag für unsere Kulturlandschaft, die Arten-

vielfalt und auch den Klimaschutz leisten. Grünland bleibt allerdings nur Grünland, wenn es auch bewirtschaftet, d. h. verfüttert wird. Also lieber doch ab und zu Fleisch von Wiederkäuern kaufen, zum Beispiel regional von der Erzeugergemeinschaft Öko-Rinder aus dem Steinwald? Und Schweine und Geflügel? Die sind mit ihrer getreidelastigen Fütterung leider unsere direkten Nahrungskonkurrenten! Für 1 kg Schweinefleisch benötigt man ca. 3 kg Futter. Was passiert allerdings mit aussortierten landwirtschaftlichen Erzeugnissen, wie Ausputzgetreide (zu kleine und gebrochene Körner) nach der Reinigung? Durch eine Fütterung damit könnten Schweine und Hühner trotzdem wieder Nahrungsmittel für uns produzieren und ganz nebenbei noch Dünger für den Acker.

Fleischkonsum überdenken

Als Freifahrtsschein für Wurstbrote zu jeder Brotzeit und Fleischmahlzeiten jeden Mittag sollte man diese Überlegungen

allerdings nicht betrachten. Denn Fakt ist: Wir Menschen essen zu viel der Massenware Fleisch und schaden damit den Tieren, den Landwirten, der Umwelt und gesundheitlich auch uns selbst! Die Zahlen der weltweiten Biomasse an Landwirbeltieren belegen dies sehr eindrucksvoll: 65 % davon entfallen auf Nutztiere, 32 % auf uns Menschen und nur 3 % auf Wildtiere (Quelle: World Society for the Protection of Animals).

Fazit: Fleischverzicht ist nicht unbedingt eine Pauschallösung für eine nachhaltige Ernährung - der jetzige hohe Fleischverbrauch allerdings auch nicht. Weniger Fleisch konsumieren, aber dafür qualitativ hochwertige Produkte aus der Region, wäre ein Anfang. Wichtig ist, dass sich jeder Gedanken darüber macht und mit mehr Bewusstsein an das Thema Fleischkonsum herangeht, denn Gedankenlosigkeit und Gleichgültigkeit können nie die richtigen Wegweiser sein.

STIMMEN AUS DER ÖKO-MODELLREGION STEINWALD

JOSEF ACKERMANN Bio-Metzger



Als kleiner Handwerksbetrieb lebe ich natürlich davon, dass meine Kunden Fleisch essen. Trotzdem sehe ich den hohen Fleischkonsum kritisch. Fleisch wird zur Billigware und Qualität, Unterstützung des kleinen Handwerks oder Tierwohl kommen zu kurz. Ich bin froh, dass ich durch die Öko-Modell-

region Steinwald den Schritt zur eigenen Bio-Zertifizierung gewagt habe. Über die Zusammenarbeit mit der 2019 gegründeten Erzeugergemeinschaft Öko-Rinder aus dem Steinwald, kann ich meinen Kunden genau sagen, wo das Bio-Rindfleisch für meine Bio-Produkte, wie den Bio-Rinderburger, herkommt. Der Transportweg ist nicht weit und ich habe mich zum Wohl der Tiere auf die stressfreie Schlachtung der weidegewohnten Bio-Rinder eingestellt.

SIMON ZEITLER Bio-Landwirt und Mitglied der Erzeugergemeinschaft Öko-Rinder aus dem Steinwald



Der Wettlauf in der Landwirtschaft nach immer mehr an produzierten Nahrungsmitteln ergibt für mich keinen Sinn, wenn so viel davon weggeworfen wird. Deshalb entschied ich mich dafür meinen Milchviehbetrieb auf Ökolandbau umzustellen und trat der Erzeugergemeinschaft Öko-Rinder aus dem

Steinwald bei. Mit der Umstellung bekamen meine Tiere zusätzlich einen großzügigen Auslauf und die Fruchtfolge mit viel Futterkleegrass macht den Boden fruchtbarer und humusreicher. Humus bindet übrigens klimaschädliches CO₂ im Boden! Auch die Vermarktung über die Erzeugergemeinschaft und Metzger Ackermann mit kurzen Wegen und fairen Preisen trägt ihren Teil dazu bei, dass ich den Wettlauf nach immer mehr durchbrechen konnte.

Informationen zu den regionalen Bio-Rindfleischprodukten und zur Erzeugergemeinschaft Öko-Rinder aus dem Steinwald w. V. erhalten Sie unter www.oekorinder-steinwald.de!

Neue Broschüren in der Öko-Modellregion Steinwald

Die folgenden Broschüren sowie weiteres Material werden von der Öko-Modellregion Steinwald kostenfrei zur Verfügung gestellt. Sie erhalten die Broschüren in der Geschäftsstelle der Steinwald-Allianz (Bräugasse 6, 92681 Erbdorf) sowie nach Anforderung per Post (09682/182219-0 oder info@steinwald-allianz.de).

Entdecke den Garten

Dieses kleine Handbuch macht Lust aufs Gärtnern. Es enthält viele Informationen für Klein und Groß, zu Gemüse und Obst, zu Blumen und Stauden sowie zu Gartenbewohnern wie diversen Vögeln, Insekten, Maulwurf und Igel.



Herausgeber: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Bienenfreundliche Pflanzen

Sie möchten Ihren Balkon, Ihre Terrasse oder den Garten mit besonders bienenfreundlichen Blühpflanzen begrünen? In diesem kleinen Lexikon finden Sie eine Auswahl von über 100 bienenfreundlichen Gewächsen. Zudem erhalten Sie Informationen über Merkmale, wie die Blühzeit oder den besten Standort.



Herausgeber: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Erzeugergemeinschaft Öko-Rinder aus dem Steinwald

Neugierig auf die Bio-Rinderhalter und die Bio-Rindfleisch-Produkte aus dem Steinwald? Diese Broschüre enthält zudem Informationen zum Werdegang der Erzeugergemeinschaft und Impressionen zu den Bio-Bauern und ihren Tieren.



Herausgeber: Erzeugergemeinschaft Öko-Rinder aus dem Steinwald w. V.



3 FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER

In dieser Ausgabe mit Karlheinz Budnik, Bürgermeister der Stadt Windischeschenbach.

Seit 2019 ist Windischeschenbach Mitglied der Steinwald-Allianz. Welche Beweggründe gab es für den Beitritt?

Zum einen, um einen starken Partner für die interkommunale Zusammenarbeit zu

gewinnen. Windischeschenbach ist geografisch fast von den Mitgliedskommunen der Steinwald-Allianz umschlossen. Wir sind die nördlichste Kommune im Landkreis Neustadt an der Waldnaab an der Grenze zum Landkreis Tirschenreuth. Hier gilt es ebenso an die touristische Infrastruktur anzuschließen. Verwaltungsgrenzen dürfen keine Hemmnisse darstellen. Zum anderen natürlich um Synergieeffekte einer gut funktionierenden Gemeinschaft zu nutzen.

Windischeschenbachs Mitgliedschaft ist auch touristisch gesehen eine große Bereicherung. Welche Highlights gehören bei Ihrer persönlichen Freizeitgestaltung auf jeden Fall dazu?

In jedem Fall das Geo-Zentrum an der KTB bei Naabdemem-

reuth. Natürlich auch die Wirtshauskultur in den Zoiglstuben unserer zahlreichen Kommunbrauer! Überdies denke ich an ein liebevoll durch den OWV ehrenamtlich geführtes Heimatmuseum auf der Burg in Neuhaus. Wir haben außerdem viele Kilometer Gemeindeverbindungsstraßen saniert. Deren Verkehrsfrequenz verschafft Radtouristen, egal ob Profi oder Familienradler, die Möglichkeit, unsere Oberpfälzer Hügellandschaft zu erkunden und zu genießen. Windischeschenbach ist zudem das südliche Eingangstor zum Waldnaabtal.

Windischeschenbach nahm 2020 an der Bio-Brotbox-Aktion der Öko-Modellregion Steinwald teil. Sie haben die Freude der Erstklässler über die leckeren Bio-Lebensmittel erlebt. Wie empfanden Sie die Aktion?

Ich denke, dass das Thema gesunde Ernährung und auch der Weg dorthin in der heu-



tigen Zeit manchmal zu kurz kommen. Ich halte es für enorm wichtig, dass die Erziehung sich auch auf dieses Gebiet erstreckt. Es ist nicht immer die beste Lösung, einem Schulkind lediglich das nötige "Kleingeld" mitzugeben. Meiner Meinung nach sollte diese Aktion daher unbedingt so weitergeführt werden.



UMSETZUNG DES KERNWEGENETZES - EIN ZWISCHENBERICHT

Interkommunale Arbeit und das vielzitierte Kirchturmdenken passen nur schlecht zusammen. Das Ländliche Kernwegenetz - eine Initiative des Amts für Ländliche Entwicklung Oberpfalz - setzt genau hier an, denn die für die Landwirtschaft wichtigen Wege enden nicht an Gemeindegrenzen und ein gemeinschaftlicher Ausbau ist effizient und sinnvoll. Im Jahr 2015 erhielt die Steinwald-Allianz die Möglichkeit,

ein Netz wichtiger Wege über die 17 Mitgliedskommunen hinweg "aufzuspannen". In vier regionalen Arbeitskreisen wurden Land-

nutzern und Verbänden die Voraussetzungen und Kriterien eines "Kernwegs" vorgestellt. Auf der Grundlage von vorgeschriebenen Ausbaustandards sollen kaputte Straßen ausgebaut werden, um die mittlerweile großen landwirtschaftlichen Maschinen zu tragen. Dass sich auch Radfahrer darüber freuen, ist ein positiver Nebeneffekt.

Zwischenbilanz

Auf ein Konzept folgt die Umsetzung und so wurde im Jahr 2018 die für das erste

Verfahren notwendige Teilnehmergemeinschaft gegründet. Der Vorstandsvorsitzende ist ein Beamter des Amts für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, der gewählte Vorstand setzt sich aus Vertretern der acht beteiligten Gemeinden zusammen (in der Teilnehmergemeinschaft Steinwald Kernwegenetz 1 aktive und ehemalige Bürgermeister). Aktuell wurden bereits sieben von elf geplanten Wegabschnitten ausgebaut, zum Beispiel die Verbindungsstraße zwischen Oberwappenöst und Wernersreuth oder der "Läuferweg" von Kemnath nach Köt-

zersdorf. Bis 2023 sollen die restlichen Straßenabschnitte folgen. Rund 4,2 Millionen Euro beträgt die Gesamtinvestitionssumme für alle Maßnahmen, die im Einzelfall bis zu 85 % gefördert werden. Die Liste der begleitenden Schritte ist lang: Grunderwerb, das Ausweisen von Ausgleichsflächen, landschaftspflegerische Begleitpläne, und Vermessungsarbeiten sind nur einige Beispiele. So freuen sich die Mitgliedskommunen, dass schon weit vor Abschluss des ersten Verfahrens damit begonnen wird, das zweite Paket zu schnüren.



STEINWALD-RÄTSEL

A	H	A	F	E	R	D	E	C	K	F	E	L	S	E	N
T	K	R	A	P	R	U	T	A	N	E	M	B	E	R	N
F	E	L	S	F	O	R	M	A	T	I	O	N	A	U	E
B	E	E	G	E	H	E	G	D	L	I	W	T	O	R	S
M	R	U	T	Z	L	A	F	P	R	E	B	O	N	D	L
E	S	T	E	I	N	S	C	H	L	A	T	T	E	R	E
A	U	S	B	L	I	C	K	M	E	T	T	A	L	P	F
O	M	E	L	A	T	B	A	A	N	D	L	A	W	N	L
T	E	I	W	A	L	D	H	A	U	S	M	S	T	E	E
I	N	W	N	I	E	T	S	N	E	S	S	I	E	W	G
A	L	E	N	N	A	T	L	E	F	P	I	Z	D	E	O
R	L	E	G	E	W	R	E	D	N	A	W	B	E	N	V

Die aufgeführten Begriffe können waagrecht, senkrecht oder rückwärts gelesen im Text versteckt sein, wobei Sie vier Begriffe selbst herausfinden müssen.

Wenn Sie alle Begriffe gefunden haben, ergeben die übrig gebliebenen Buchstaben, der Reihe nach gelesen, den Lösungsspruch.

- Felsformation Steinschlatter
- Vogelfelsen Haferdeckfelsen
- Oberpfalzturm Wanderweg
- Waldnaabtal W _ _ _ _ _
- Weissenstein P _ _ _ _
- Rotwildgehege N _ _ _ _ _
- Ausblick Z _ _ _ _ _

Lösung:

Machen Sie mit bei unserem Steinwald-Rätsel und gewinnen Sie einen Genusskorb mit regionalen Spezialitäten im Wert von 30 Euro. Einfach Rätsel lösen und Lösungswort bis zum 01. August 2021 per E-Mail (info@steinwald-allianz.de) oder per Post

(Steinwald-Allianz, Bräugasse 6, 92681 Erbdorf) an die Geschäftsstelle senden. Wenn Sie die Lösung per Post schicken, geben Sie bitte Ihre Telefonnummer oder E-Mail-Adresse an, damit wir Sie verständigen können. Die Verlosung erfolgt unter Aus-

schluss des Rechtswegs. Der Preisträger ist mit der Veröffentlichung seines Namens einverstanden. Wir gratulieren der Gewinnerin der letzten Ausgabe, Frau Helga Sowa aus Erbdorf, die beim Preisrätsel das richtige Lösungswort "Hackelstein" einreichte.

KONTAKT

Steinwald-Allianz
Geschäftsstelle
Bräugasse 6
92681 Erbdorf

Telefon: +49 9682/182219-0
Fax: +49 9682/18221922
E-Mail: info@steinwald-allianz.de
Web: www.steinwald-allianz.de,
www.steinwald-urlaub.de



QR-Code scannen, um zur Homepage zu gelangen!

IMPRESSUM

Herausgeber
Zweckverband Steinwald-Allianz

Redaktion
Marlene Weiß
Martin Schmid

Gestaltung
Marlene Weiß

Bilder
Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald, Daniel Delang, Hans Walter_Gemeinde Kastl, Andreas Schmiedinger

Druck
Druckerei Weyh Medien, Marketing
Druck- & Verlag GmbH
Gedruckt auf mit dem Umweltsiegel
"Der Blaue Engel" ausgezeichnetem Papier

11. Ausgabe Mai 2021 / 18.000 Exemplare. Alle Angaben ohne Gewähr. Kein Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.